

MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN

REGIE Lee Isaac Chung

DREHBUCH Lee Isaac Chung

DARSTELLER*INNEN Steven Yeun, Han Yeri, Youn Yuh-jung, Will Patton, Alan Kim, Noel Kate Cho, Scott Haze, Darryl Cox u. a.

LAND, JAHR USA 2020

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 15.07.2021, Prokino



SCHULUNTERRICHT ab 6. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 11 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Englisch, Religion, Ethik/Lebenskunde, Sozialkunde, Erdkunde

THEMEN Migration, Familie, American Dream, Fremdheit, Heimat, Religion, Stadt und Land, Landwirtschaft, Gender/Geschlechterrollen, Erwachsenwerden

INHALT

Nachdem er 10 Jahre in Kalifornien als Kükensexer geschuftet hat, macht sich der aus Korea eingewanderte Jacob Yi mit seiner Frau Monica, Tochter Anne sowie dem herzkranken Jüngsten David endlich auf in ländlichere Gegenden. In den Ozarks im Staat Arkansas möchte sich Jacob einen Traum verwirklichen und eine Farm gründen, um koreanische Gemüse- und Obstsorten anzubauen. Der Vater tut sein Bestes, die anfänglichen Hürden rund um die Farm und das Leben in Arkansas zu überwinden und seinen Kindern, die zunehmend durch das US-amerikanische Umfeld geprägt sind, seine koreanischen Werte zu vermitteln. Doch zwischen dem Ehepaar führt die finanzielle Unsicherheit und Jacobs starke Fixierung auf die Arbeit immer öfter zu Streit, da die Familie zu kurz kommt. Als die kauzige, aber charakterstarke Großmutter Soon-ja aus Korea nach Arkansas kommt und mit einzieht, erlangt die Familie neuen Halt – aber auch neue Probleme kommen auf.

MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN

UMSETZUNG

Lee Isaac Chung gelingt eine enorm authentisch wirkende und nahbare Repräsentation einer eingewanderten Familie und ihrer Erfahrungen. Da auch seine Eltern aus Korea in die USA immigrierten, verwundert es dabei kaum, dass der Regisseur und Autor die Geschichte über weite Strecken aus der Perspektive des Sohnes erzählt. Die aufkeimende Freundschaft mit seiner Großmutter, die der junge David zunächst gar nicht leiden kann, sorgt für viele heitere Momente, doch die Figuren sind vielschichtig und ihre Konflikte komplex. Die Anstrengungen rund um die finanzielle Stabilität und die kulturelle Identität machen das formal zurückhaltende, aber fantastisch umgesetzte Drama fesselnd. Die Bilder strahlen einerseits Wärme und Vertrautheit aus, andererseits wird weite und wilde Natur gezeigt. Auch die grandiose Musik wirkt nostalgisch, wobei stets ein Element des Fremden und des Ungewissen mitschwingt.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Auch wenn die Themen der Einwanderung und die damit verbundenen Identitäts- und Generationskonflikte universal sind, ist MINARI spezifisch koreanisch-amerikanisch. Die Schüler*innen können die gezeigten Erfahrungen im Zusammenhang mit der Idee des American Dream herausarbeiten und gegebenenfalls mit eigenen Migrationserfahrungen vergleichen. Hinsichtlich der Rollenbilder ist interessant, warum Jacobs Versagen auf der Farm für ihn direkt mit seinem Versagen als Mann und als Familienvater zusammenhängt. Auch Religion erweist sich als zentrales Thema im Film. Was bedeutet die Religion für die einzelnen Familienmitglieder und wie gliedert sich die Familie in das Leben im Bible Belt ein? Darüber hinaus kann diskutiert werden, wofür das titelgebende, beständige Minari-Kraut, das die Großmutter aus Korea mitbringt und im Wald abseits der Farm anpflanzt, symbolisch steht.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://minari-derfilm.de/>

LÄNGE, FORMAT 115 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

FBW Prädikat „Besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Synchronfassung, koreanisches und englisches Original mit deutschen Untertiteln

FESTIVALS, PREISE Auswahl: Oscar für die beste Nebendarstellerin (Youn Yuh-jung), 5 weitere Nominierungen (bester Film, bester Hauptdarsteller, beste Regie, bestes Originaldrehbuch, beste Musik)